

# Falsche Einstellung zur Ausbildung

Beitrag von „Wollsocken“ vom 18. März 2014 19:32

[Zitat von Piksieben](#)

Vielleicht denkst du auch mal drüber nach, Wollsocken.

Darüber denke ich nicht nach denn ich habe es genau so gemeint, wie ich es geschrieben habe. Klar war es eine Beleidigung aber ich hätte das in dem Fall dem Threadersteller genau so auch ins Gesicht gesagt, bei dem Thema platzt bei mir einfach alles. Ich habe auch absolut keine Lust mich dafür zu entschuldigen. Davon kann jetzt auch jeder halten, was er will.

Zitat von  $\mathrm{div} \vec{B} =$

da ich eine Promotion mit Bestnote und eine ordentliche Publikationsliste vorweisen kann

Wie gesagt ... nach 12 Jahren Uni und 7 Jahren davon in der Forschung weiss ich selbst, wie sowohl das eine als auch das andere zustande kommen kann. Ich schreibe ausdrücklich KANN, weil ich natürlich nicht behaupten kann, dass es bei Dir genau so war wie bei so vielen anderen Leuten, die ich auf meinem Weg kennen gelernt habe und denen man das summa cum laude geradezu hinterher geworfen hat. Ich weiss natürlich auch, wie man seinen Hirsch-Index pushen kann. Ich wurde selbst beim Publizieren mehrfach dazu genötigt, das für andere Leute zu tun.

Zitat von  $\mathrm{div} \vec{B} =$

Daher war mir die universitäre Karriere bisher etwas zu riskant, da wollte ich lieber die Sicherheit als Lehrer, obwohl ich interessante Angebote für wissenschaftliche Stellen hatte (das waren aber eben selbstverständlich keine festen Stellen, sondern für ein paar Jahre befristete ohne Aussicht auf Verlängerung - das ist das Übliche). Außerdem sind Lehrer auch finanziell besser dran als Postdocs.

Die "Sicherheit als Lehrer" ist die falsche Motivation für den Beruf. Ich habe das alles selbst durch was Du da schreibst. Mein Gehalt ist jetzt auch fast doppelt so hoch wie es zuvor als PostDoc an der Uni Genf war. Das hat mich aber alles nie primär interessiert, ich WOLLTE einfach Lehrer werden. Ich habe es in Deutschland nur nicht gemacht, weil mir dort die Lehrerausbildung immer zu schlecht erschien. Gerade weil meine Motivation so völlig anders ist, reagiere ich immer so extrem gereizt darauf, wenn ein selbsternannter [Ex](#)-Beinahe-Top-Forscher von der Uni kommt und beschliesst sich im Berufsbeamtentum zurück zu lehnen. Das gibt es unter uns Lehrer in der Schweiz übrigens gar nicht. Hier wird durchaus auch mal Leuten

gekündigt, weil sie zu schlechten Unterricht geben.

#### Zitat von kecks

fachlich ist der schuldienst gegen arbeit an der hochschule ein "abstieg"

Das kommt darauf an, wie man "Abstieg" definiert und ich definiere das für mich nicht im geringsten als Abstieg. Ich denke und diskutiere z. B. gerade so viel wie schon lange nicht mehr über die Bindungslehre um herauszufinden, wie weit man mit den SuS in der Theorie gehen muss, um hypervalente Verbindungen wie z. B. Schwefelhexafluorid zu erklären. Wir haben hier auch viele spannende Gefässe um sehr interessierten SuS Einblicke in die universitäre Forschung zu gewähren. Es kommt eben auch im Lehrerberuf darauf an, wie ambitioniert man selbst ist. Es stimmt natürlich, dass man einfach "Dienst nach Vorschrift" machen kann und kommt so bis zur Rente durch. Wem das zu langweilig ist, der muss eben selbst dafür sorgen, dass der Beruf spannender wird. Möglichkeiten gibt's genug dazu.

Ich habe immer schon gewusst, dass ich für die zündenden Ideen in der Forschung nichts taue bzw. erschien mir viel zu vieles, was in meinem Umfeld gemacht wurde, als zu belanglos. Man forscht doch im wesentlichen um zu publizieren und zu promovieren und nur alle gefühlten 100 Jahre kommt mal war wirklich Cooles dabei rum. Ich habe brav meine Anträge und Publikationen geschrieben aber das hat mich alles nicht so recht zufrieden gestellt. An der Schule ist das für mich anders. Da sehe ich den direkten Erfolg wenn wieder ein Schüler mehr - und wenn auch erst nach der 20. Erklärung - geschnallt hat, was das Coulomb'sche Gesetz jetzt mit der Gitterenergie bei einem Salz und die wieder mit dem Schmelzpunkt des Salzes zu tun hat. Da beschleicht mich immer die leise Hoffnung, dass vielleicht sogar mal ein "grosser Forscher" draus wird - einer muss es ja schliesslich tun 😊